



UND ... ACTION!

Eine Designvilla am Gletscher oder ein Gründerzeitalon an der Ringstraße – die Ansprüche von Kino-, TV- und Werbefilmproduktionen an Locations sind höchst vielfältig. Spezialisierte Scouts sind deshalb laufend auf der Suche nach interessanten Immobilien für kommende Projekte. **TEXT SUSANNA PIKHART**

Foto: mauritius images / Volker Preusser

Grenzwertige Erfahrung
Das Steinhaus des Kärntner Architekten Günther Domenig fungierte in »Point Break«, dem Remake des Filmklassikers »Gefährliche Brandung«, als Schauplatz. Schon Jahre zuvor, 2012, wurde es unter Denkmalschutz gestellt.
domenigsteinhaus.at



So gut wie echt
Für den Actionfilm »Point Break« versetzte Location-Scout Leo Baumgartner das »Domenig Steinhaus« vom Ufer des Ossiacher Sees digital in die Bergwelt.
lebccam.at, pointbreak-film.de



Es geschieht mitten im Wohnzimmer Ihrer Wohnung. Eine angeregte Diskussion, aus der bald ein Streit wird. Die Stimmen werden lauter, die Bewegungen heftiger, es kommt zu Handgreiflichkeiten, die Situation eskaliert. Ein Griff zum Steakmesser auf dem Tisch, Blut, Mord Entsetzen ... Immerhin: Sie selbst sind nicht dabei. Aber Harald Krassnitzer und Adele Neuhauser alias das Kriminalermittler:innen-duo Moritz und Bibi sind bereits zum Tatort unterwegs. Schnitt.

Ein paar Jahre zuvor nahe der höchstgelegenen Straße der Alpen bei der Gaislachkoglbahn in Sölden: Ein bewaffneter Mann, schwarz gekleidet, läuft den verschneiten Hang hinauf, bleibt kurz stehen, dreht sich um. Moment mal, ist das nicht Daniel Craig? Und die Frau da hinten, die sich vor den Männern, die ihm folgen, versteckt – die sieht doch aus wie Léa Seydoux, die französische Schauspielerin ... Aber Agent 007 James Bond weiß, was zu tun ist. Und Cut.

Schauplatzwechsel, Zeitsprung. Für die Crew rund um »Georgy« aka Thomas Stipsits und seine Filmschwester Gitti aka Julia Edtmeier aus der österreichischen Komödie »Love Machine 2« wird für mehrere Tage ein Penthouse in Wien zum beruflichen Zuhause. Das Paar, das sonst hier wohnt, ist vorübergehend

Penthouse mit Sexappeal
Das »Penthouse 36«, real in Wien-Floridsdorf, hat die Firma Filmlocations für die Komödie »Love Machine 2« vermittelt. Im Film fungiert es als Luxuswohnung von Gitti, Schwester von Georg aka Thomas Stipsits.
filmlocations.at



in ein Hotel gezogen. Eine kurze Auszeit vom Alltag, die zudem noch extra bezahlt wird. Ein willkommener Zuverdienst.

KREATIVER GEIST UND GLÜCK

Um eine passende Location für einen Film, eine TV-Serie oder auch für den Dreh einer Werbung zu finden, braucht es Know-how, Erfahrung und Glück sowie einen kreativen Geist mit gutem Vorstellungsvermögen und viel Fingerspitzengefühl. Denn das eine Mal wird eine honorige Villa für eine Filmszene benötigt, das andere Mal eine heruntergekommene Bleibe am Rand einer Großstadt.



Fotos: © FilmLocations, beige stellt



Gefährlich repräsentativ
Diese Altbauwohnung in einem Gründerzeithaus am Parkring in Wien war in der »Tatort«-Folge »Das Tor zur Hölle« zu sehen, entdeckt wurde sie von Location-Scout Maria Wittmann.
mariawittmann.com

Aber auch eine Ausraststation, eine alte Brücke über einem Fluss, eine Burgruine, ein großer Weinkeller oder eine kleine Almhütte sind mögliche Objekte der Begierde. Sogenannte Location-Scouts, also Professionist:innen, die für die Film- und Werbebranche geeignete Settings suchen, müssen einfallreich sein, aber auch flexibel. Und schnell.



»Eine unspektakuläre Location wie ein altes Landgasthaus kann für den Dreh herausfordernder sein als eine Luxusvilla.«

STEFAN TEUBER CEO Filmlocations

»Große Produktionen lassen global scouten, da geht es bei den ersten Vorschlägen nur darum, den Nagel auf den Kopf zu treffen. Wenn das nicht gelingt, war es das. So einfach ist es, wie beim Fischen. Entweder der Fisch beißt an oder eben nicht«, erzählt Leo Baumgartner, der für den Film »Point Break« eine perfekte Location lieferte. »No Rules, no Limits«, das Motto des Blockbusters, nahm er wörtlich und versetzte das kunstvolle »Domenig Steinhaus« vom Ufer des Ossiacher Sees mithilfe des Computers kurzerhand in ein tief verschneites, karges Hochgebirge. Die Produktionsfirma war begeistert und der Lienz Location-Scout, der auf Sets in der Bergwelt spezialisiert ist, erhielt den Zuschlag.

LOHNENDES BUSINESS

Location-Scouting ist weltweit ein verbreiteter Beruf, auch in Österreich. Viele der Akteur:innen stammen selbst aus der Filmbranche, einige sind Quereinsteiger:innen, andere wiederum kommen aus dem Marketing- oder Werbebereich. Für Immobilienbesitzer:innen kann sich der Kontakt zu einem Location-Scout jedenfalls lohnen. Sei es monetär oder weil es schlicht spannend ist, die eigene Wohnung oder Villa für Dreharbeiten zur Verfügung zu stellen. Dabei muss das Ambiente nicht gleich wie aus einem Architekturkatalog aussehen. Gesucht wird alles: vom Single-Apartment über Landgasthäuser, Büros und Hotels bis zum Heustadel,



Würstelstand oder Gartenpavillon. Als Entgelt winkt für eine Wohnung – so der Richtwert – eine Monatsmiete (zwischen 1.000 und 3.000 Euro) pro Drehtag. Wobei es in Einzelfällen auch etwas mehr sein kann, das kommt ganz auf die Location an, ihre Besonderheit, ihre Einsatzmöglichkeiten und auch ihre Zugänglichkeit. Denn die Filmcrew, die die Wohnung, das Haus oder das Grundstück okkupiert, zählt nicht selten 30, 40 Leute. »Häufig gibt es auch Location-Splits«, erzählt Stefan Teuber, Inhaber der österreichischen Plattform Filmlocations. »Das bedeutet, dass es sich im Film zwar um eine Location handelt, man in Wirklichkeit aber die Innenaufnahmen an einem Ort macht und der Außendreh ganz woanders stattfindet.« Das ist meist eine logistische Herausforderung für den >



»Als Filmlocations kommen kleine Wohnungen ebenso wie Villen infrage. Für Werbedrehs sind derzeit oft nostalgische Immobilien gefragt.«

MARIA WITTMANN Location-Scout

> Location-Scout, der sich bemühen muss, dass beide Immobilien nahe beieinander liegen und die Filmcrew somit kontinuierlich switchen kann. Teuber: »Jede Produktion ist extrem kosten- und zeiteffizient angelegt, man muss daher immer auf die richtigen Schnittstellen zwischen kreativen und wirtschaftlichen Anforderungen achten.« Er

selbst ist mit erst 25 Jahren in dieses Business eingestiegen, damals im Anschluss an seine Ausbildung an der »Graphischen« in Wien. Nächstes Jahr werden es bereits 20 Jahre sein, dass Filmlocations ein umfangreiches Onlinearchiv an Immobilien und anderen »Kulissen« für Film- und Fotoproduktionen, aber auch für Events anbietet. Das Ganze mutet wie ein



Eine Villa mit Geschichte

Die Hansenvilla in Ternitz, vom Ringstraßen-Architekten Theophil Hansen errichtet, wurde schon öfter für Dreharbeiten genutzt. Maria Wittmann vermittelte sie für einen waterdrop-Spot.

Riesenkatalog an – und findet beachtlichen Anklang in der TV- und Filmbranche. »Wir haben Anfragen aus dem In- und Ausland«, erzählt der 50-Jährige, der nicht nur die Locations selbst anbietet, sondern auch ein umfangreiches Service rundum. »Dazu gehören eine Menge Organisation und Abstimmungen mit der Produktionsfirma, der Regie, aber eben auch den Immobilienbesitzer:innen. Denn deren Räumlichkeiten müssen samt Inventar für die Zeit der Dreharbeiten nicht zuletzt adäquat versichert werden.« Die Referenzen von Teuber und Team können sich sehen lassen: Sie reichen von Filmen wie »Griechenland«, »Narziss und Goldmund« oder »Schachnovelle« bis zu Sky-, Netflix- und Amazon-Prime-Produktionen wie »Sachertorte« oder »Die Ibiza-Affäre«.

Erfolgreich unterwegs in der Welt des Location-Scoutings ist auch die erst 29-jährige >



Räume der unzähligen Möglichkeiten

Die Lower Austrian Film Commission hat u. a. die Hansenvilla aus dem 19. Jahrhundert im Portfolio – mit Bibliothek, zahlreichen Salons, einer historischen Küche, Turm, Gewächshaus, Atelier, riesigem Park und Tonstudio. lafc.at



Mein Name ist ... »ice Q«
 Das Gipfelrestaurant in Form eines
 Eiswürfels und die Gaislachkogelbahn
 in Sölden spielen bei den
 Tiroler Szenen im 24. James Bond-
 Film »Spectre« die architektonische
 Hauptrolle. cine.tirol



vom Auftragswert als Agenturprovision.« Ihr Angebot ist ähnlich bunt wie das der anderen heimischen Location-Scouts. »Es wird wirklich alles Mögliche gesucht – von der kleinen Wohnung bis zur historischen Villa«, so Wittmann, »wobei für Werbedrehs derzeit oft

eher stylische oder nostalgische Immobilien gefragt sind.« Dass sie diese Art kreativen Immobilienjob einmal hauptberuflich ausübt, hätte die frühere Pharmazie-Studentin, die einst »bloß über Airbnb die Wohnung der Oma vermietet« hatte, nicht gedacht. »Der Beruf macht aber großen Spaß, denn er ist vielseitig und bringt jeden Tag etwas Neues.«



»Die Bond-Location auf dem Gaislachkogel ist außergewöhnlich spektakulär und nach wie vor gefragt.«

JOHANNES KÖCK CEO Cine Tirol

DESIGN TRIFFT FILM

Höchst abwechslungsreich geht es auch beim Location-Scout und Chef von Cine Tirol Film Commission, Johannes Köck, zu. Das Unternehmen ist auf Szenenbilder in der Tiroler Bergwelt spezialisiert oder, wie Köck selbst sagt, »im Herz der Alpen«. Filme wie »Totenfrau« tragen seine Handschrift, ebenso die Drehorte für die langjährige TV-Serie »Der Bergdoktor« in Ellmau und Umgebung. Der spektakulärste Auftrag war aber gewiss »Spectre«, für den James Bond höchstpersönlich einige der actionreichsten Szenen auf 3.048 Meter Seehöhe im »ice Q« direkt an der Bergstation der Gaislachkogelbahn in Sölden drehte. Hier, wo innovative Architektur auf futuristisches Design trifft, befindet sich seither die James-Bond-Erlebniswelt »007 Elements«. Die mehr als 250 prächtigen Dreitausender rundum benötigen hingegen keine weitere Inszenierung.

> Maria Wittmann. Sie hat bereits für die Krimiserie »Tatort« geeignete Wohnungen und Häuser gefunden, aber auch für einige Werbefilme, etwa von Milka, Gösser oder waterdrop. Pro Suchtag berechnet die Wienerin rund 520 Euro inklusive Fahrkosten innerhalb der Stadt, einen Vorschlag aus der eigenen Motivdatenbank oder Verfügbarkeitsanfragen bearbeiten sie und ihr Team kostenlos. Und auch sonst agiert Wittmann mit offenen Karten: »Wer eine Location über uns bucht, dem berechnen wir 20 Prozent